

Ihr Ziel: Zu den Schrittmachern gehören

Delegiertenkonferenz der GO Marxistisch-leninistische Philosophie/Wissenschaftlicher Sozialismus stellte große Aufgaben

Mit den Worten „wohlausgewogene Sicht auf die Entwicklung der letzten Monate“ kennzeichnete Genosse Prof. Gröber als erster Diskussionsredner den Bericht der Leitung auf der Delegiertenkonferenz der GO Philosophie/WS. Er arbeitete klar heraus, auf welchen Ergebnissen der bisherigen Arbeit der Sektion aufgebaut werden kann und muß – eindeutige Fixierung des Erreichten, für eine oft kritisierte GO besonders wichtig. Und der Bericht zeigte, an welchen Stellen sich trotz großen Aufwands und viel Bewegung effektiv nichts oder zuwenig geändert hat. Erfreulich dabei, daß der Grundton des Berichts optimistisch bleiben konnte, weil es wesentliche Fortschritte bei der Fokussierung der Parteikräfte an der Sektion und bei der Entwicklung des sozialistischen Bewußtseins gibt.

„Oberlegenswert für die neue Leitung, inwieweit die wohlausgewogene Sicht“ auch in die Zukunft reicht, inwieweit der Bericht genügend konkrete Grundlage für die Lösung jener drei Hauptaufgaben der Grundorganisation war, die Genosse Werner Dordani, 1. Sekretär der Kreisleitung, in seinem Diskussionsbeitrag nannte.

Die erste: Universität und Republik erwarten von der Sektion, daß ihr ganzes Potential zu organisieren und geführt wird, daß entsprechend den ausgezeichneten Ergebnissen bei der Arbeit an den Lehrbüchern für Philosophie und Erkenntnistheorie auf allen Gebieten Höchstleistungen erzielt werden. Dazu gab es in Bericht und Diskussion wertvolle Hinweise, die sowohl erste Überlegungen über die weitere Konzentration der Forschung als auch recht genau die Richtung weiterer Überlegungen aufwies. Bemerkenswert vor allem die Erkenntnis, daß Arbeit an Lehrbüchern und Schaffung des Modells eines wissenschaftlich-produktiven Studiensystems nicht länger als zwei getrennt nebeneinanderstehende Aufgaben behandelt werden dürfen. Hier wurden die Forderungen konkret, daß einmal Erziehung und Lehre – die Schaffung des Modells, des Grundkurses – Marxismus-Leninismus u. a. – direkt zum Gegenstand der Forschung werden müssen, was genau wie bei Forschungsarbeit für Lehrbücher organisatorisch, personell etc. abzuschließen ist. Daß

zum zweiten die Forschungsergebnisse sofort in die Lehre einfließen müssen und der Stand der Ausarbeitung der Lehrbücher direkt die Konzipierung von Seminaren usw. beeinflussen müsse.

Damit wurden wohl zugleich wichtige Sätze über die Erfüllung des zweiten Auftrags gesagt, den Genosse Dordani nannte: Vorbildliche Meisterung der neuen Aufgaben im Hinblick auf die Organisation der wissenschaftlichen Arbeit, insbesondere des wissenschaftlich-produktiven Studiums, um ohne Zeitverlust durch schöpferische Gemeinschaftsarbeit zwischen Wissenschaftlern und Studenten zu höchsten Ergebnissen zu kommen. Allerdings: An der Arbeit am Modell des Systems übte schon der Rechenschaftsbericht Kritik – zwar kontinuierliche Arbeit der Arbeitsgruppe, aber das Modell kommt effektiv nicht weiter. Richtig auf jeden Fall der Hinweis, daß diese Arbeit nicht Sache einer Kommission, sondern der ganzen Sektion sein muß. Aber dieser Satz war eben „nur“ richtig; die Diskussion zeigte, daß damit allein noch keine effektiven Änderungen organisiert sind – der einzige Beitrag, der ausführlich darauf einging, war eine Bestätigung der Kritik durch Genossen einer guten Seminargruppe, die sich über Verworfenheit, nicht klar erkennbare Zielstellungen beklagten, die die Parteigruppe auch an exakter Kontrolle hindern.

In diesem Diskussionsbeitrag kam damit auch die Sorge um die allseitige Verwirklichung der führenden Rolle der Partei, die Sicherung hoher Qualität der Arbeit der FDJ zum Ausdruck. Genosse Dordani stellte sie als dritte Aufgabe und verlangte, daß dazu die Parteileitung höhere Maßstäbe, höhere Ansprüche an die eigene Arbeit stellen muß, damit auch auf diesem Gebiet alle anderen Grundorganisationen von den Philosophen lernen können.

All das „wohlausgewogene“ bleibt als wesentliches Fazit der Delegiertenkonferenz und als Maßstab für die weitere Arbeit, daß sowohl Sekretariat der Kreisleitung als auch die Parteilitung und die Genossen der Sektion der Grundorganisation zutrauen, in kurzer Zeit zu den Schrittmachern der Kreisparteiorganisation aufzuschließen – großes, schönes Ziel und hohe Verpflichtung. Ma.

PARTEIWAHLEN

Kreisdelegiertenkonferenz wird vorbereitet



Mit hohen Leistungen und exakten Zwischenbilanzen auf dem Wege zu Spitzenleistungen zum 20. Jahrestag bereitet die Kreisparteiorganisation Karl-Marx-Universität gegenwärtig ihre Delegiertenkonferenz am 17. und 18. Mai vor. Die Ergebnisse dieser Bemühungen werden nicht nur in Rechenschaftsbericht und Diskussion der Konferenz, sondern auch in einer Ausstellung gezeigt werden. Unser Bild zeigt Mitarbeiter der SED-Kreisleitung bei der Vorbereitung einer der Tafeln, die die Wissenschaftsbeziehungen der Universität zur Sowjetunion veranschaulichen soll. Foto: HFBS (Vogel)

Gewählt – und wie nun weiter?

Auf der Delegiertenkonferenz der GO Philosophie/WS antwortete der Parteiorganisator der Parteigruppe 1/6, Robert Weiß, in seinem Diskussionsbeitrag:

Propagandistengruppe

Das wichtigste Anliegen der Parteiarbeit nach den Parteigruppenwahlen im vergangenen Monat ist in unserer Gruppe die Einbeziehung aller Mitglieder und Kandidaten in die Erfüllung unseres Klassenauftrages: höchste Studienleistungen.

Jeder Genosse muß fühlen, daß er dafür gebraucht wird, das wird seinen Stolz, Mittel der Partei zu sein, fördern und Lust und Liebe zur Parteiarbeit wecken und verstärken. Das verlangt von uns, der Parteigruppenleitung, eine klare Aufgabenstellung für jeden Genossen.

Das Kernstück der Parteiarbeit ist die politisch-ideologische Erziehung aller Angehörigen unseres Kollektivs. Wir haben uns deshalb in unserer Parteigruppe Gedanken gemacht über den Zusammenhang zwischen Einbeziehung aller Genossen in die Parteiarbeit und effektiver politisch-ideologischer Erziehungsarbeit. Wir suchten nach einer Form, die diese beiden Grundanliegen unserer Arbeit vereint. Dabei kamen wir auf den Gedanken, eine Propagandistengruppe zu bilden, die unter Leitung des Agitators unserer Gruppe arbeitet und konkrete Aufträge erhält. Aufgabe dieser Propagandistengruppe wird es sein, Argumentationen zu wichtigen aktuellen Problemen zu erarbeiten, die Auswertung der Materialien unserer Partei zu organisieren und wichtige Ereignisse propagandistisch vorzubereiten.

Wir denken, daß wir damit folgendes erreichen können:

1. Wir beziehen mehr Genossen und Parteiloze in zielgerichtete politisch-ideologische Arbeit ein.
2. Die politisch-ideologische Arbeit gewinnt Niveau und wird dadurch effektiver.
3. Die beteiligten Genossen wachsen persönlich an dieser Aufgabe.
4. Die Arbeit der Leitung wird wesentlich erleichtert.

Das alles ist darauf gerichtet, daß es uns hilft, unseren Klassenauftrag – Erreichung bester Studienergebnisse – zu erfüllen. Es hilft uns, zu sozialistischen Erziehungsleistungen heranzureifen.

ENTSCHLIESSUNG

der SED-Kreisdelegiertenkonferenz Karl-Marx-Universität

(ENTWURF)

(Fortsetzung von Seite 3)

– Die Notwendigkeit der Vertiefung und Festigung der deutsch-sowjetischen Freundschaft und die Bedeutung der Sowjetwissenschaft.

– Die Gefährlichkeit und der komplexe Charakter der imperialistischen Globalstrategie einschließlich der Bonner Ostpolitik und der aggressiven Ziele imperialistischer Ideologien. Die Überwindung von Tendenzen der Überbewertung imperialistischer Wissenschaftsergebnisse.

Einen besonderen Schwerpunkt der politisch-ideologischen Arbeit bildet die Beseitigung der ideologischen Lücke, die sich in unzureichender Orientierung auf echte Pionier- und Spitzenleistungen, in mangelnder Kühnheit beim Vorstoß in wissenschaftliches Neuland äußert.

1 Die Kreisleitung konzentriert sich dabei auf:

– Die langfristige Planung der Parteiarbeit, um einen ständigen politisch-ideologischen Vorlauf für die Bewältigung der stetig wachsenden Anforderungen an die Führungstätigkeit zu sichern. Das erfordert die Ausarbeitung eines auf der Entschließung beruhenden Perspektivplanes der politisch-ideologischen Arbeit bis zu Beginn des III. Quartals durch die SED-Kreisleitung.

– Die komplexe Führung der ideologischen Prozesse, besonders in den Schwerpunktbereichen Marxismus-Leninismus, Philosophie/Wissenschaftlicher Sozialismus, Mathematik, Chemie, Physik, Marxistisch-leninistische politische Ökonomie/Organisationswissenschaften.

– Die Qualifizierung der Beziehungen zwischen der Kreisleitung und den Grundorganisationen, insbesondere durch die Verallgemeinerung der besten Erfahrungen der Parteiarbeit, die Organisation von Konsultationen, Ausstellungen, Artikelserien in der UZ zu den Problemen der Arbeit der Partielleitungen und der Parteigruppenorganisationen und die Entwicklung der differenzierten Anleitung der Parteisekretäre der Grundorganisationen und Abteilungsparteiorganisationen.

– Im Gesamtprozess der Führungstätigkeit ist kontinuierlich der Stand der Bewußtseinsentwicklung aller Universitätsangehörigen einzuschätzen. Die wissenschaftlichen Untersuchungen des Zentralinstituts für Jugendforschung sind durch die Kreisparteiorganisation voll zu unterstützen. Ihre Ergebnisse sind für den gesamten Erziehungs- und Bildungsprozess, insbesondere für die Vorbereitung des Studienjahres 1969/70 nutzbar zu machen.

– Die Sicherung der sorgfältigen Auswahl des planvollen Einsatzes und der systematischen

Förderung der Kader an der Universität, besonders zur Entwicklung des Lehrkörpers. Dabei ist mit den Forschungsstudenten, vor allem in besonders profilbestimmenden Linien, verstärkt zu arbeiten.

– Die ständige systematische Entwicklung der Parteidaten und ihre Qualifizierung auf dem Gebiet des Marxismus-Leninismus, der marxistisch-leninistischen Leitungswissenschaft und der Anwendung neuester wissenschaftlicher Kenntnisse. Dabei kommt der effektiven marxistisch-leninistischen Bildungsarbeit, insbesondere im Parteilehrjahr sowie an der Kreisparteiorganisation, deren Niveau und Wirksamkeit entschieden zu erhöhen ist. Größere Bedeutung zu Duza ist bis Ende des II. Quartals ein Beschluß der SED-Kreisleitung über ein System der marxistisch-leninistischen Schulung auszuarbeiten.

2 Die Grundorganisationen haben die Aufgabe:

– durch verstärkte politisch-ideologische Erziehungsarbeit alle Genossen zu leidenschaftlichen revolutionären Kämpfern für die Interessen der Arbeiterklasse zu erziehen;

– die Mitglieder- und Parteigruppenversammlungen zu interessanten Foren der Parteierziehung, der Befähigung der Genossen zur Durchsetzung der Politik der Partei und des ständigen Erfahrungsaustausches über die besten Methoden einer wirksamen, auf die Lösung der Schwerpunktaufgaben gerichteten Massenarbeit zu entwickeln;

– den Leitungen der Abteilungsparteiorganisationen und den Parteiorganisatoren besondere Unterstützung zu geben und ihre differenzierte inhaltliche und methodische Anleitung zu sichern.

3 Die Erhöhung der Autorität und der Wirksamkeit der FDJ ist bei der Weiterführung der 3. Hochschulreform eine vordringliche Aufgabe der Kreisparteiorganisation. Alle Grundorganisationen, Abteilungsparteiorganisationen und Parteigruppen verwirklichen die Grundsätze der Jugendpolitik der Partei, indem sie

– alle Kräfte einheitlich auf die klassenmäßige Erziehung richten und dazu besonders die sozialistischen Studentenkollektive nutzen;

– dafür sorgen, daß der FDJ konkrete Objekte zur Mitarbeit an der 3. Hochschulreform übertragen werden;

– die FDJ-Leitungen befähigen, ihre Organisationen zu festigen, damit die FDJ in jedem Bereich ihrer Rolle als Kampfreserve der Partei gerecht wird.

Die Kreisleitung und die Grundorganisationen unterstützen die FDJ vor allem bei der Auswahl und der Erziehung der Kader. Das gilt in besonderem Maße für die Grundorganisationen Philosophie/Wissenschaftlicher Sozialismus, Physik, Kulturwissenschaft/Germanistik, Sprachwissenschaft und Medizin.

4 Die Genossen müssen besser dazu befähigt werden, in den Massenorganisationen die Entwicklung des sozialistischen Bewußtseins und die Festigung des Klassenstandpunktes bei Wissenschaftlern, Studenten, Arbeitern und Angestellten sowie die Entfaltung der Masseninitiative im sozialistischen Wettbewerb zu fördern. Hierfür tragen die GO-Leitungen und die SED-Kreisleitung eine hohe Verantwortung.

5 Die Kreisparteiorganisation konzentriert sich in der politisch-ideologischen Arbeit mit den Frauen und Mädchen darauf, ihre Fähigkeiten und Talente allseitig und zielstrebig zu entwickeln und verstärkt Möglichkeiten zu schaffen, daß sie verantwortlich und aktiv an der Durchführung der 3. Hochschulreform mitwirken können.

– Der Anteil der Frauen unter den Hochschullehrern ist bis Ende 1971 auf 12 Prozent zu erhöhen.

– Durch die Universitätsleitung sind Maßnahmen festzulegen, daß 1971 insgesamt zehn Frauen als Direktoren oder stellvertretende Direktoren von Sektionen, als Universitätsdirektoren oder stellvertretende Universitätsdirektoren bzw. als Dekane der Fakultäten eingesetzt werden können.

– Die Arbeit mit Bestabsolventinnen ist in den Sektionen so zu verbessern, daß im Studienjahr 1969/70 45 Prozent der Forschungsstudentinnen Frauen und Mädchen sind.

IV.

Aus dem gesetzmäßigen Wachsen der führenden Rolle der Arbeiterklasse und ihrer marxistisch-leninistischen Partei ergibt sich die Notwendigkeit, die Kreisparteiorganisation weiter zu festigen und zu stärken. Besondere Maßnahmen sind vor allem für die Sektionen Mathematik, Rechenlehre/Datenverarbeitung, Physik, Chemie, die aufzubauende Sektion Marxistisch-leninistische politische Ökonomie/Organisationswissenschaft und den Bereich Medizin durch die Kreisleitung und die Grundorganisationen im III. Quartal 1969 zu beschließen.

Die Verteilung der Parteikräfte und die allseitige Qualifizierung, vor allem der Kandidaten und jungen Genossen, wird durch die Kreisleitung in diesen Sektionen wirkungsvoll unterstützt. Hierbei sind die reichen Kampferfahrungen der Parteiverfahren stonvoll zu nutzen.

Der Parteieinfluß ist durch die Gewinnung von jährlich 100 Kandidaten zu ver-

stärken. Wir konzentrieren uns darauf, besonders in den angeführten Schwerpunktbereichen Wissenschaftler, hervorragende Studenten, insbesondere Kinder von Arbeitern und Bauern, sowie Arbeiter und Schwere als Kandidaten aufzunehmen. Die Leitungen der Grundorganisationen müssen besonders die Schrittmacher und Initiatoren des sozialistischen Wettbewerbes für die Partei gewinnen.

Durch die Kreisleitung und die Leitungen der GO sind zielgerichtete Qualifizierungsmaßnahmen zur Schaffung politisch-ideologischen und theoretischen Vorlaufs festzulegen. Es ist notwendig, eine Kaderreserve für wichtige Parteifunktionen zu schaffen. Dabei ist besonders die langfristige Entwicklung von Genossen für leitende Funktionen zu sichern.

V.

Damit die Karl-Marx-Universität am 7. Oktober 1969, dem 20. Jahrestag unseres Arbeiter- und Bauern-Staates, würdige Arbeitsergebnisse auf den Geburtstagstag der DDR legen kann, sind folgende Vorhaben unter Parteikontrolle zu nehmen:

1. Die geplanten Spitzenleistungen im gesellschaftswissenschaftlichen, naturwissenschaftlichen und medizinischen Bereich (Grundlage dafür bilden die konkreten und abgrenzbaren Aufgaben, die in den Entschlüssen und Arbeitsprogrammen der Grundorganisationen und Parteigruppen enthalten sind).

2. Die Neugestaltung des gesamten Ausbildungsprozesses und die optimale Verwirklichung des wissenschaftlich-produktiven Studiums, insbesondere die Entwicklung neuer sozialistischer Beziehungen zwischen Wissenschaftlern und Studenten bei der schöpferischen Verwirklichung des Staatsratsbeschlusses.

3. Die Schaffung von Voraussetzungen für die höchsten Ansprüche genügende Ausbildung und Erziehung in den Fachrichtungen Mathematik, Physik und Chemie.

4. Die Stärkung der Sektion Marxismus-Leninismus und der an der Ausbildung von Diplomlehrern für Marxismus-Leninismus beteiligten Sektionen sowie der planmäßige Ausbau des Franz-Mehring-Instituts.

5. Die Entwicklung der komplexen Beziehungen zum Hauptpartner Erhöhterwerbskombinat „Otto Grotewohl“.

6. Die Sicherung des Universitätsneubaus und der Internatsbauten.

7. Die Ausarbeitung und Beratung des Programms der Karl-Marx-Universität zur würdigen Vorbereitung und Durchführung des 100. Geburtstages von W. I. Lenin.

Redaktionschluss für den vorliegenden Entwurf war am 29. 4. 1969, 9 Uhr.